



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Real-Schematismus

Diözese <Paderborn>

Paderborn, 1913 nachgewiesen

Dekanat Magdeburg.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12862

III. Kommissariats-Bezirk Magdeburg.

Der Bezirk umfaßt den Regierungsbezirk Magdeburg. Er gehörte im Mittelalter in der Hauptsache zum Erzbistum Magdeburg und Bistum Halberstadt. Das erstere ward 967 durch Papst Johannes XIII. und Kaiser Otto I. errichtet mit den Suffraganaten Brandenburg, Havelberg, Lebus, Ramin, Merseburg, Meißen, Zeitz. Der erste Erzbischof war Adalbert (968–80); der bekannteste Erzbischof ist der hl. Norbert (1126–34). Der letzte Erzbischof, Kardinal Albrecht von Brandenburg, gab durch seine Pfründenhäufung einen Mitanstoß zur Reformation, die sofort im Stift Magdeburg Einzug hielt, wo fortan luth. Administratoren wirkten, bis 1635 das Erzbistum säkularisiert und an Prinz August von 1680 an Brandenburg übergeben ward. Mehrere Klöster blieben bis 1803 bez. 1910 bestehen. – Das Bistum Halberstadt wird auf eine Gründung Karls des Gr. zurückgeführt. Als erster Bischof wird der Bruder des hl. Ludger, Hildegrin I., genannt, der 874 von Chalons berufen ward; unter den folgenden Bischöfen haben sich Haymo (seit 853) und Bukko oder Burchard II. († 1088) einen Namen gemacht. 1479–1566 war das Bistum mit Magdeburg verbunden; in letzterem Jahre erhielt es der zweijährige Sohn des luth. Herzogs Julius von Braunschweig. Nach ihm ward Administrator sein Sohn, der berühmte „tolle Christian“, bis 1648 das Stift der Säkularisation anheimfiel und als Fürstentum Halberstadt an Brandenburg überging.

Kleinere Teile der Dekanate Magdeburg und Stendal gehörten zu den Bistümern Brandenburg (gegr. 949 durch Otto I., säkularisiert im 16. Jahrh.) und Havelberg (gegr. 946 durch Otto I., säkularisiert 1548 durch den Kurfürsten von Sachsen. 1821 kam der Bezirk mit den wenigen kath. Pfarreien an Paderborn (s. oben S. 49*, 53*). 1867 ward die Dekanats-Verfassung eingeführt mit drei Dekanaten Magdeburg, Halberstadt, Egeln.

1. Dekanat Magdeburg.

(Stadt Magdeburg, Kreis Jerichow I und [halb] II, Teile der Kreise Calbe, Neuhaldensleben, Wanzleben und Wolmirstedt.)

Das Dekanat ward 1867 gebildet aus den Pfarreien Magdeburg (Alt-, Neustadt, Sudenburg), Althaldensleben, Burg, Gr.-Ammensleben, Stendal, Salzwedel und Gardelegen. Das Amt des Dekanats bekleidet jeweils der Bischöfl. Kommissarius. – Schon 1868 wurde das Dekanat Stendal mit den Pfarreien Stendal, Gardelegen und Salzwedel abgetrennt. Außerdem kamen durch Abpfarrung hinzu: 1894 Buckau (vorher zur Propsteipfarre), 1896 Calbe (vorher zu Aschersleben), so daß das Dekanat jetzt acht Pfarreien in zwei Definiturbezirken umfaßt.

Erster Definiturbezirk.

1. Burg.

Begr. 1815. — Kirchenbücher seit 1814.

Pfarrbezirk zählt 2950 Kath. (im Sommer 3250 Polen ic.), 126 750 Prot., 160 Jud., 600 Diss. und umfaßt

A. Burg, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 970 Kath., 22 730 Prot., 75 Jud., 200 Diss.; ca. 30 Ortschaften und Gutsbezirke (bis 22 km, 180 S. [dazu 700 Polen]), darunter Blumental I und II (6 km, 40 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Kgl. Patr.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Pfr. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1904/05).
Baupfl.: Kirchl. Gem. — Betsaal (simultan) im Kreisgefängnis; monatlich eine hl. Messe.

Das frühere Franziskanerk. (bis zur Reformation) ist vollständig verschwunden.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1894/95) neben der Kirche, in gutem Zustande; 10 heizb. Zimmer; Ziergärtchen. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der Kirchl. Gem. gehören noch zwei Häuser und das Schulgebäude.

Friedhof: Städt.; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 128 Kdr., 2 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp. — An 40 Kdr. besuchen evang. Schulen. 27 erhalten Rel.-Unt. in Burg durch den Pfr. oder in Körbelitz. — Gewerbl. (22) und kaufm. (3 kath. Schr.) Fortbildungssch. Ohne Rel.-Unt. — Kgl. evang. Gymnasium, 2 kath. Schr., Städt. evang. Lyzeum, 3 kath. Schlin. Rel.-Unt. priv. durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (48 Fam.); Lebend. Rosenkranz (96); Bonifatius- (65), Mütter- (51), Jünger- (31), Kaufm. (14), Männer- (75), Erwerbstätiger- (46), Volks- (21), Borromäus- (7/14) Verein.

B. Filiale Genthin.

Begr. 1896; seit 1857 period. Gottesdienst von Burg aus. — Kirchenbücher seit 1896.

Filialbezirk zählt 850 Kath. (dazu im Sommer 1100 Polen) und umfaßt

Genthin, Sitz des Vikars, Kreisstadt, Post, Bahn; 310 Kath., 5600 Prot., 50 Jud., 50 Diss.; über 100 Ortschaften und Gutsbezirke (bis 28 km, 524 S.), darunter Altenplathow (2 km, 154 S.), Gr.-Wusterwitz (16 km, 21 S.), Jerichow (17 km, 28 S., dazu 37 in der Irrenanstalt), Paren (13 km, 30 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle vom Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad B. M. V., Reg. ss. Ros. (1902/03).
Baupfl.: Kirchl. Gem.

Das alte Prämonstratenserkl. in Jerichow ist Kgl. Domäne; die kunstvolle Kirche — romanische Säulenbasilika, 1149—1159 erbaut — dient als evangel. Kirche.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus nahe der Kirche, in gutem Zustande; 8 heizb. Zimmer; Hausgarten 16 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Das Schulgebäude mit Lr.-Wohnung ist auf die Pfarrgem. eingetragen.

Friedhof: In Genthin und Jerichow städt., sonst meist prot.

Schulen: Volkssch.: 1 Kl., 84 Ahr., 1 Vr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Vr. Pfarrvikar ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp. 40–50 Ahr. besuchen auswärt. prot. Schulen und erhalten 3. L. Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (38); Lebend. Rosenkranz (45); Eucharist. Frauen- und Jungfr. (75), Bonifatius- (41), Jüngl. (28), Männer- (59), Volks- (23), Borromäus- (27) Verein.

C. Filiale Gommern.

Begr. 1897; seit 1893 period. Gottesdienst von Schönebeck aus. — Kirchenbücher seit 1897.

Filialbezirk zählt 700 Kath. (dazu im Sommer 700 Polen) und umfaßt

Gommern, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; 385 Kath., 4660 Prot., 2 Jud.; über 50 Ortschaften und Gutsbezirke (bis 25 km, 320 S.), darunter Leitzkau (10 km, 20 S.), Plözkyn (2,7 km, 75 S.), Prehien (3,2 km, 81 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle vom Vr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad ss. Cor Jesu (1902/03). Baupfl.: Kirchl. Gem. — In einem Saal der Heilstätte Vogelsang ist monatlich eine hl. Messe.

Die alten Klöster in Leitzkau und Plözkyn sind jetzt Güter.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1885) bei der Kirche, in gutem Zustande; 8 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 16 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der Gem. gehört auch die Schule und ein Haus (vermietet).

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche (in den zugehörigen Orten vielfach evang.).

Schulen: 1 Kl., 53 Ahr., 1 Vr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar. Pfarrvikar ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp. — Etwa 90 Ahr. auswärtiger Orte besuchen evang. Schulen. In Plözkyn-Prehien ist für 40 Ahr. öffentl. Rel.-Unt., für andere in Gr.-Königsborn priv. durch den Vikar.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (20), Mütter- (8), Borromäus-Verein.

D. Filiale Loburg.

Begr. 1906; seit 1904 period. Gottesdienst von Gommern aus. — Kirchenbücher seit 1910.

Filialbezirk zählt 250 Kath. (dazu im Sommer 900 Polen) und umfaßt

Loburg, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; 80 Kath., 2216 Prot.; an 75 Ortschaften (bis 50 km, 185 S.), darunter die Städte Mückern (12 km, 21 S.), Ziesar 26 km, 63 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad B. M. V. immac. (1909/10). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Die alte Residenz der Bischöfe von Brandenburg in Ziesar ist jetzt Rittergut; die Schloßkap., eine Perle spätgotischer Backstein-Architektur, ist gut erhalten.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1909/10) mit der Kirche verbunden; 7 (3 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 18 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche (in den zugehörigen Orten meist evang.).

Schulen: Alle Kdr. besuchen evang. Schulen. 22 in Loburg und 23 außerhalb erhalten kath. Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (10); Männerv. (20).

2. Calbe a. S.

Begr. 1896; seit 1858 war period. Gottesdienst durch den Vikar von Egeln, der 1860 seinen Sitz nach Calbe verlegte, das 1863 Missionspfarre wurde; 1868 Pfarrei Staßfurt abgetrennt. Calbe gehörte bis 1892 zum Dekanat Egeln. — Kirchenbücher seit 1863.

Pfarrbezirk zählt 2076 Kath. (im Sommer noch 1800 Polen), 74670 Prot., 127 Jud., 57 Diss., 264 Sonstige und umfaßt

A. Calbe, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Station Grizehne; 462 Kath., 11650 Prot., 18 Jud.; im Kreise Calbe 2 Städte: Uken (22 km, 91 S.) und Barby (12 km, 64 S.); 24 Landgem. (bis 25 km), darunter Brumby (4 km, 12 S.), Blöthe (8 km, 13 S.), Gr.-Rosenburg (8,5 km, 34 S.), Trabisz (5 km, 14 S.), Wespen (6 km, 17 S.), Jens (5 km, 17 S.) und 12 Gutsbezirke. — 3 benachbarte Ortschaften der Pfarrei Bernburg (Anhalt) werden mitpastoriert.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle vom Vr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Norbert. (1870/71), in gutem Zustande, doch im Sommer viel zu klein. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Dratorium im Elisabethstift; selten hl. Messe.

Das ehemal. Prämonstratenserkl. „Gottesgnaden“ (1131; letzter kath. Propst † 1553) ist kgl. Domäne; die eigentl. Klosterk. ist zerstört; die Kirche ante fores monasterii ist prot. Pfarrk. — Das ehemal. stattl. Schloß des Erzbischofs von Magdeburg ist ebenfalls kgl. Domäne; die Schloßkap. ist reform. Pfarrk. — Die alte Stadtpfarrk. ad s. Steph. (15. Jahrh.) und jene in der Bernburger Vorstadt ad s. Laurent. sind jetzt prot. Pfarrk. — Die alte Hospitalk. zum Hl. Geist (sehr verfallen) dient profanen Zwecken.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1870/71) mit der Kirche verbunden; 6 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 20 ar (zur Hälfte gemietet). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Städt.; 15 Min. von der Kirche (in den Filialorten alle kommunal).

Schulen: Priv. Volkssch., 1 Kl., 80 Kdr., 1 Vr. Keine Aussicht auf Veröffentlichung. Schullokal im Elisabethstift. Gehalt des Vrs. durch den Bonifatius-Verein. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Vr. und Pfr. Pfr. ist Orts-, ein Protestant Kreischulinsp. — 35 kath. Kdr. besuchen prot. Schulen. 13 erhalten in Uken Rel.-Unt. durch den Vikar von Osternienburg (Bergüt. durch die Stadt), 7 in Barby (Blindenanstalt) durch den Pfr. — Gewerbbl. und kaufm. Fortbildungssch., je 3–5 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Städt. prot. Realsch., 3 kath. Schlr. — Städt. prot. höh. Mädchensch., 3 kath. Schlin. Rel.-Unt. durch den Pfr.

Anstalten: St. Elisabethstift, Waisen- und Kommunikanten-Anstalt (40 Plätze) mit ambul. Krankenpfl. (1 Schw. gibt auch Handarbeits-Unt. in der Privatsch.); 7 Braue Schw.-Breslau. Eigent. der kirchl. Gem.; Verwaltg. durch die Oberin.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz (160); Bonifatius-, Franz.-Vereins-, Männer- (25) Verein.

B. Filiale Schönebeck.

Begr. 1872; vorher period. Gottesdienst in Schönebeck und Gr.-Salze; von 1877 bis 1892 Vikarie unbesetzt; 1910 eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1892 (Taufbücher auch von 1872–77).

Filialbezirk zählt 1180 Kath. (dazu im Sommer an 600 Polen) und umfaßt

Schönebeck, Sitz des Vikars, Stadt, Post (Schönebeck a. d. Elbe), Bahn; 675 Kath., 17 620 Prot.; Biere (8 km, 12 S.); Eggersdorf (6 km, 14 S.); Eickendorf (9 km, 20 S.); Felgeleben (2 km, 29 S.); Frohse (1 km, 53 S.); Gr.-Salza (1 km, 280 S.); Pömmelte (8 km, 35 S.); Gut Döben (6 km, 12 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere mit der Erst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad B. M. V. immac. (1907/08).
Baupfl.: kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus neben der Kirche, Neubau erforderlich. Baupfl.: kirchl. Gem.

Friedhof: Städt.; 15 Min. von der Kirche (die Friedhöfe der zugehörigen Orte sind prot.).

Schulen: 3 Kl., 114 Kdr., 1 Ur., 1 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfarrvikar ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp. — 15 Kdr. besuchen prot. Schulen. 5 haben Rel.-Unt. in Schönebeck. — Gewerbl. Fortbildungssch., 18 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Städt. prot. Realsch. (4), Gehob. Knabensch. (4 kath. Schlr.) und Höh. Mädchensch. (5 kath. Schlin.). Rel.-Unt. priv. durch den Pfarrvikar.

Anstalten: Waisenhaus und Kommunikanten-Anstalt; 6 Franziskan.-Salzkotten. Verwaltg. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (55); Bonifatius-, Mütter- (35), Jünger- (12), Männer- (40), Borromäus-Verein.

3. Magdeburg, Propsteipfarre.

Schon 804 erbaute Karl der Gr. eine dem hl. Stephanus geweihte Kap., 936 Otto I. ein Kloster mit Kirche zu Ehren des hl. Mauritius, das den Benediktinern übergeben ward, woraus 962 das Erzbistum hervorging (s. S. 445); 1208 begann der Bau des jetzigen Domes. Bei Einführung der Reformation blieb nur das in der Neustadt belegene Zisterzienserinnenkl. mit Kirche (gegr. 1230; 1254 Pfarrk.) kath. und besorgte 250 Jahre durch seinen Propst den kath. Gottesdienst. Bei Aufhebung des Klosters (1810) durch König Hieronymus von Westfalen ward die Pfarrei Magdeburg mit 3 Geistl. errichtet und ihr die Klosterk. belassen. Bei Schleifung der Neustadt durch Napoleon (1812) erhielt die Pfarrei die Hl. Geist- und Katharinenk. abwechselnd zur Mitbenutzung; 1816 überwies König Friedrich Wilhelm IV. die Marienk., die jedoch 1871 wieder zurückgegeben werden mußte; darauf erhielt die Pfarrei die Sebastiansk. — Von 1729 ab war auch ein Militärpfr. in Magdeburg, der 1810 jedoch 1. Kaplan an der Pfarrk. wurde (seit 1889 wieder eig. Militärpfarre). — Der Pfr. von St. Sebastian erhielt 1859 den Titel „Propst“. — Von der Hauptpfarre wurde 1858 die Mission Magdeburg-Neustadt, 1861 Magdeburg-Sudenburg, 1869 Magdeburg-Buckau abgetrennt.

Die ganze Stadt (Provinzial-Hauptstadt, Post, Bahn) hat 15 418 Kath. (davon 900 Soldaten), 256 047 Prot., 1843 Jud., 1100 Diss., 5220 Sonstige.

Pfarrbezirk zählt 5900 Kath. und umfaßt außerhalb der Stadt: Diesdorf (3 km, 20 S.), Olvenstedt (3 km, 10 S.).

Real-Schematismus für die Diözese Paderborn.

Geistliche Stellen: 1. Propsteipfarrst. — 2. Erste Kaplaneist. (1810).
— 3. Zweite Kaplaneist. (1810). — 4. Dritte Kaplaneist. (1911); — 1–3
Agl. Patr.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere durch Er. verwaltet.
Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Sebast., in gutem Zu-
stande. Baupfl.: Fiskus ($\frac{1}{10}$ kirchl. Gem.). — 2. Kap. ad B. M. V. im
Marienstift (Wilhelmstadt; 1906), mit Ssmum.; täglich hl. Messe durch den
Hausgeistl. — 3. Zwei Oratorien mit Ssmum.: a) im Hause der Grauen
Schw. (1889); b) in dem der Liebeschw. (1903); in beiden wöchentlich zwei
hl. Messen durch die Pfarrgeistl.

Die Sebastiansk. wurde für das 1022 gegr. Kollegiatstift als dreischiffige romanische
Basilika errichtet und gegen Ende des Mittelalters zu einer gotischen Hallenk. umgebaut,
nachdem sie wiederholt durch Brand stark beschädigt. Von 1573 ab war hier prot. Gottesdienst,
bis das Stift 1810 säkularisiert ward. Seitdem diente die Kirche profanen Zwecken, bis sie
1873 an die Propsteigem. kam, die sie 1876/78 gründlich restaurieren ließ.

Der Dom, ein bedeutsames Werk romanischer Baukunst, dient den Prot. als Pfarrk.
Von den alten Klöstern ist das der Augustiner jetzt Altersheim, das der Franziskaner
Schule, ferner das Kloster U. L. Fr. (mit Marienk.) Pädagogium, das Magdalenenkl.
Präbendatenhaus.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1889 gekauft) nahe der Kirche, in
gutem Zustande; enthält 2 Haushaltswohnungen für den Propst (5) und ersten
Kaplan (4 heizb. Zimmer) und Wohnung für den zweiten Kaplan (3 Zimmer);
kleiner Hausgarten. Baupfl.: Fiskus. — Der kirchl. Gem. gehört das
Gemeindehaus mit Kommunikantensaal und 3 Mietwohnungen.

Friedhof: Städt. West- und Südfriedhof; 4 bzw. 3 km von
der Kirche.

Schulen: 8 Kl., 334 Akr., 6 Er., 2 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt.
durch die Lehrpers. Der Rekt. ist Orts-, ein prot. Stadtschulrat Kreisschulinsp.
— Gewerbl. und kaufm. Fortbildungsch. Ohne Rel.-Unt. — Kath. priv.
Lyzeum mit Knaben-Vorbereitungsch., 196 Schln. (und 54 Schlr.), geleitet
durch 13 Schw. der christl. Liebe. Rel.-Unt. durch Pfarrgeistl. und Schw. —
— Die Städt. prot. Bürgerschulen werden von 147, die gymnasiale Anstalten
von 143 kath. Schln. bzw. Schlin. besucht. Rel.-Unt. durch die betr.
Pfarrgeistl.

Anstalten: Schwesternhaus in der Altstadt (1875) für ambul. Krankenpfl.
und Bewahrsch.; 13 Graue Schw.-Breslau. — Marienstift (1906): Waisenhaus
(36), Haushaltungsch. (25), Kranken- (30) und Altersheim (20); 16 Graue
Schw. Beide: Verwaltg. und Eigent. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: III. Orden (35); Jüngl.- (50), Jung-
frauen- (87), Gesellen- (42), Kaufm.- (98), Männer- (210), Arbeiter- (53),
Bürger- (146), Vinzenz- (12), Elisabeth- (15), Fürsorge- (12), Mädchenstuh-
(11), Volks- (130), Borromäus- (59) Verein.

4. Magdeburg-Buckau.

1869 Missionsvikarie; 1894 Pfarrei (nachdem 1887 Buckau eingemeindet war). — Kirchen-
bücher seit 1870.

Pfarrbezirk zählt 2523 Kath. und umfaßt

A. Magdeburg-Buckau, 1320 Kath., 26 000 Prot., 65 Jud., 900 Diss.
Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle getrennt; beide durch Graue Schwestern
verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Norbert. (1895/96), Erweiterung erforderlich. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1870/71) unweit der Kirche, in gutem Zustande; 7 (3 heizb.) Zimmer und 2 Vereinsäle. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Küstereihaus, in schlechtem Zustande. — Der kirchl. Gem. gehört auch das Schwesternhaus und ein vermietetes Wohnhaus (Elisabethstiftung).

Friedhof: Städtisch; 1 km entfernt.

Schulen: 6 Kl., 225 Kdr., 5 Lr., 2 (1 techn.) Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Schulinspektion: s. Propsteipfarre.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl., Bewahr-, Handarbeits- und Haushaltungsch.; 4 Graue Schw.-Breslau. Eigent. der kirchl. Gem.; Verwaltg. durch die Oberin.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (80); Bonifatius- (32), Mütter- (237), Jünger- (23) Verein; Jungfr.- (61) Kongr.; Gesellen- (26), Männer- (88), Vinzenz- (17), Elisabeth- (33), Volks- (106), Borromäus- (15/27) Verein.

B. Filiale Magdeburg-Salbke.

Begr. 1901; period. Gottesdienst seit 1897 von Schönebeck aus. — Kirchenbücher seit 1901 (Taufbuch 1899).

Filialbezirk zählt 1200 Kath. (im Sommer 400 Polen), 18000 Prot., 15 Jud., 210 Diss. und umfaßt die nach Magdeburg eingemeindeten Orte Salbke, Westerhüsen und Fermersleben sowie Benendorf (5 km, 20 S.) Dodendorf (5 km, 15 S.), Sohlen (4 km, 90 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle getrennt und selbständig.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Joan. Bapt. (1909/10). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: 1. Vikariehaus nahe der Kirche, in befried. Zustande; 8 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten ca. 12 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Küstereihaus.

Friedhof: Städt.

Schulen: 3 Kl., 144 Kdr., 2 Lr., 1 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Schulinspektion: s. Propsteipfarre. — ca. 30 auswärt. Kdr. besuchen prot. Schulen. Kath. Rel.-Unt. durch einen Lr. 15 Kdr. von Fermersleben besuchen die kath. Schule in M.-Buckau.

Bruderschaften und Vereine: Mütter- (56), Jünger- (12), Jungfr.- (18), Männer- (75), Volks- (für Männer [70], für Frauen [38]), Borromäus- (5/5) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Althaldensleben.

Die Pfarrei war bis 1803 dem 1226 gegr. Zisterzienserinnenkl. einverleibt. — Kirchenbücher seit 1696.

Pfarrbezirk zählt 1930 Kath. (im Sommer noch 800 Polen), 39670 Prot., 5 Diss. und umfaßt

Althaldensleben, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 731 Kath., 3780 Prot.; fast 40 Ortschaften und Gutsbezirke im Kreise Neuahaldensleben (bis 27 km),

darunter Ackendorf (4,8 km, 102 S.), Alleringersleben (22 km, 95 S.), Altenhausen (16 km, 14 S.), Behndorf (27 km, 52 S.), Brumby (9 km, 17 S.), Büllstringen (10 km, 13 S.), Eichenbarleben (13 km, im Sommer ca. 200 S.), Emden (10 km, 36 S.), Erleben (15 km, 24 S.), Gr.-Bartensleben (25 km, 82 S.), Gr.-Rottmersleben (16,5 km, 16 S.), Hundisburg (2 km, 130 S.), Kl.-Bartensleben (25 km, 11 S.), Neuhaldensleben (1,5 km, 400 S.), Nordgermersleben (5 km, 58 S.), Schackensleben (8 km, 35 S.), Süpplingen (8 km, 16 S.), Bahldorf (6 km, 19 S.). — 4 Orte des Herzogtums Braunschweig (Diöz. Hildesheim) werden mitpastoriert.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. Beide Kgl. Patr. Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden. Kgl. Patr.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1828), in gutem Zustande. Baupfl.: Fiskus. — 2. Kap. ad s. Annam (1236) auf Borwerk Blüsig (3 km); am 1. Sonntag im August Prozession, außerdem noch zweimal hl. Messe. — 3. Oratorium in Eichenbarleben (1871); Gottesdienst jeden 2. Sonntag im Sommer (Stiftung). — Betsaal in Neuhaldensleben; alle 14 Tage Sonntagsgottesdienst. Bau einer Kirche in Aussicht.

Das 1810 aufgehob. Kloster ist jetzt landw. Gut; die Kirche ist profaniert.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1830) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 7 (5 heizb.) Zimmer; Holzstall; Hausgarten 6 ar. Baupfl.: Fiskus. — 2. Kaplaneiwohnung, etwas klein; 2 heizb. Zimmer. Baupfl.: Fiskus. — Küsterwohnung an der Schule.

Friedhof: kirchl.; bei der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 150 Kdr. (17 Gastshl. aus Ackendorf und Hundisburg, 20 Mk. Schulgeld durch die Gem.), 3 Ur. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch Pfr. und Ur. Pfr. ist Orts-, der Dechant Kreischulinsp. — 42 Kdr. in Neuhaldensleben und 11 in Schackensleben besuchen prot. Schulen. Rel.=Unt. durch den Kaplan. — Gewerbl. Fortbildungsch., 10 kath. Schlr. Ohne Rel.=Unt. — Städt. prot. Gymnasium in Neuhaldensleben, 9 kath. Schlr. Rel.=Unt. priv. durch den Kaplan.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (72); Lebend. Rosenkranz (150); III. Orden; Bonifatius- (30), Xaverius- (30), Jüngl.- (22), Männer- (70), Volks- (30), Borromäus- (34) Verein.

2. Großammensleben.

Die Pfarrei war bis 1804 dem 1124 gegr. Benediktinerkl. einverleibt. — Kirchenbücher seit 1641.

Pfarrbezirk zählt 1470 Kath. (dazu im Sommer an 1000 Polen), 49620 Prot. und umfaßt

Großammensleben, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 440 Kath., 1300 Prot.; 33 Gem. und 16 Gutsbezirke des Kreises Wolmirstedt (bis 32 km), darunter mit mehr als 10 Kath.: Colbitz (16 km, 30 S.), Samswegen (3 km, 50 S.), Wolmirstedt (9 km, 261 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1804). Beide Kgl. Patr.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1139; Simultank.), in gutem Zustande. Bemerkensw.: 2 Sandsteinstatuen (13. Jahrh.),

Bodenbelag in der südl. Nebenapsis. Baupfl.: Fiskus. — Vetsaal in Wolmirstedt; voller Sonntagsgottesdienst.

Das frühere Benediktinerkl. in Großammensleben und das Katharinenkl. in Wolmirstedt sind jetzt Kgl. Domäne.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1910) nahe der Kirche; 9 heizb. Zimmer; Hausgarten ca. 18 ar. Baupfl.: Fiskus. — Der Kaplan bewohnt das Obergeschoß des Pfarrhauses (mit besond. Eingang); 6 heizb. Zimmer; Hausgarten ca. 6 ar.

Friedhof: Kommunal; neben der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 79 Kdr. (5 Gastshl., ohne Schulgeld), 1 Vr. Privatsch. in Wolmirstedt: 1 Kl., 38 Kdr., 1 Urin. Wenig Aussicht auf Veröffentlichung. Gehalt der Urin. durch den Bonifatius-Verein. Eig. Schulgebäude. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, der Dechant Kreis-
schulinsp. In Colbitz und Samswegen kath. Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (44), Xaverius- (16), Männer- (68), Jünger- (26), Volks- (38), Borromäus-Verein. — In Wolmirstedt: Arbeiter-Verein (22).

3. Magdeburg, Neustadt.

Abgepfarrt von der Propsteipfarre 1890; eig. Geistl. seit 1858. — Kirchenbücher seit 1859.

Pfarrbezirk zählt 2805 Kath. (darunter an 130 Italiener) und umfaßt außerhalb der Stadt: Barleben (6 km, 65 S.), Rotensee (5 km, 70 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1913).

Küster- und Organistenstelle selbständig.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Agnet. (1862; Notkirche), Erweiterung dringend erforderlich. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1882) bei der Kirche, in gutem Zustande; 7 heizb. Zimmer; Hausgarten 25 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Prot.; 10 Min. von der Kirche.

Schulen: 8 Kl., 380 Kdr., 1 Rekt., 5 Vr., 4 (2 techn.) Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Der prot. Stadtschulrat ist Kreis-
schulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (45); Bonifatius- (70), Mütter- (112), Jünger- (43), Gefellen- (34), Arbeiter- (163), Vinzenz- (30/70), Volks- (200), Borromäus- (57) Verein.

4. Magdeburg-Sudenburg.

1897 abgepfarrt von der Propsteipfarre; seit 1861 Mission. — Kirchenbücher seit 1861.

Pfarrbezirk zählt 4280 Kath. und umfaßt

A. Sudenburg.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere vom 1. Vr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad B. M. V. immac. (1867), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Oratorium im Schwestern-
hause; wöchentl. 1 hl. M.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1875) bei der Kirche, in gutem Zustande; 7 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kaplaneihaus, in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Prot.; nahe der Kirche.

Schulen: 12 Kl., 539 Adr., 1 Rekt., 8 Lr., 3 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Ein prot. Stadtschulrat ist Kreisschulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl. und Bewahrsh.; 5 Graue Schw.-Breslau. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius-Verein (54); Jungfr.-Kongr. (36); Jüngl.- (43), Männer- (180), Arbeiterinnen- (98), Vinzenz- (29/61), Volks- (23), Borromäus- (40) Verein.

B. Filiale Groß-Ottersleben.

Seit 1865 period. Gottesdienst von Sudenburg aus; eig. Geistl. 1867. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. (1910). — Kirchenbücher seit 1867.

Filialbezirk zählt 950 Kath. (im Sommer an 200 Polen), ca. 15000 Prot. und umfaßt

Groß-Ottersleben, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Station Magdeburg (3,5 km); 566 Kath., 6527 Prot.; Benneckenbeck (0,3 km, 250 S.); Kl.-Ottersleben (0,7 km, 60 S.); Magdeburg-Lemsdorf (1,8 km, 180 S.); 1 weiterer Ort.

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle vereint; durch Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad B. M. V. aux. Christ. (1893), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (erbaut als Doppel-Arbeiterhaus) nahe der Kirche, in leidl. Zustande; 10 (4 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 12 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehört das Vereinshaus.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 141 Adr. (2 Gastshl., 20 Mk. Schulgeld durch die Gem.), 2 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfarrvikar ist Orts-, der Dechant Kreisschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (40 Fam.); Bonifatius- (65), Kindheit-Jesu- (80), Mütter- (46) Verein; Jungfr.-Kongr. (30); Jüngl.- (20), Arbeiter- (73), Vinzenz- (20), Volks- (12), Borromäus- (10) Verein. — In Magdeburg-Lemsdorf: Arbeiter-Verein (14).

